

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.56 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 90

Altensteig, Dienstag den 19. April 1932

55. Jahrgang

Englands Stellung in der Donaufrage

Zusatz, 18. April. Eine Sitzung der Internationalen Handelskammer brachte wichtige Erklärungen der Delegationen der Großmächte, die zum ersten Male die Aussicht eröffnen, daß die Konferenz doch zu einer mehr als allgemeinen Entschlie- lung kommt. Die britische Delegation sei, erklärte Owen Jones, bereit, nicht nur jeden Plan in Erwägung zu ziehen, sondern auch jede kluge Lösung für die Räte der Donauländer zu unterstützen. Allerdings sei man in England von der Entwicklung der Dinge in Mitteleuropa einigermassen enttäuscht. England habe hier große finanzielle Verluste erlitten, und in Handelskreisen sei man vielfach zu dem Schluß gekommen, daß nichts anderes übrig bleibe, als den Handel mit diesem Teile Europas aufzugeben. Die englische Nation sei bereit, anzuerkennen, daß Ausnahmen von der Meißbegünstigung zugunsten der Donauländer geschaffen werden sollten, doch müßten noch die Einzelheiten und der Umfang genau festgelegt werden. Den von Kiedl ausgearbeiteten Plan für regionale Präferenzen bezeugte Jones als eine geeignete Grundlage für Reformen auf handelspolitischem Gebiet. Die Stimmung der Londoner Finanzkreise sei gegen Gewährung von neuen Krediten an die mitteleuropäischen Länder. Diese Gewährung könne erst in Frage kommen, wenn Reformen auf finanziellen Gebieten und gewisse Garantien geschaffen seien.

Adolf Hitler spricht in Oberbayern

Der nationalsozialistische Führer Adolf Hitler hat nach kurzer Atempause seine Agitationstätigkeit fortgesetzt. Zunächst galt sein Besuch dem bayerischen Schwaben, wo er in Augsburg, Donaauwörth, Rosenheim, Traunstein und Riessach sprach. In Augsburg war der größte Raum, den es im Lande gibt, die Sängersäle, innerhalb einer halben Stunde dicht gefüllt, so daß der weitere Kartenaufverkauf polizeilich untersagt wurde. Hier führte Hitler vor etwa 15000 Zuhörern folgendes aus: „Man sagt mir nach, ich sei der Führer aller, die nur die Not zu mir getrieben habe. Dann wurden also in Deutschland 13 Millionen zur Not getrieben. Wer trieb diese Millionen? Nicht ich habe geherrscht, geherrscht haben doch wohl jene heutigen Parteien, die in den 14 Jahren ihres Regiments Gelegenheiten einer unumstößlichen Propaganda hatten, die Propaganda der Leistung und Tat. Statt dessen aber haben sie in jenen Jahren unzählige Menschen vernichtet, haben das Volk ruiniert und Stand um Stand dem Untergange nahe gebracht. Kein einziger stünde heute auf, für sie zu sprechen! Darum greifen sie zu jener Propaganda der Lügen, der gefälschten Aufrufe und Briefe, weil ihre eigene Leistung sie dazu zwingt. Aber das Schlimmste, daß sie dem Volk die Zuversicht, den Glauben raubten, daß sie Millionen in Verzweiflung stürzten. Wer hat sie gerufen? Niemand! 1918 setzten sie sich selbst an die Spitze, darum tragen sie selbst ganz allein auch die Verantwortung ihrer Mißwirtschaft! Was sie eben konnten, haben sie restlos vernichtet! Sie sagen, wir könnten nur kritischer sein. Sie mögen uns doch endlich einmal die Möglichkeit zur Verantwortung geben! Überall, wo wir regierten, beweisen wir, daß wir die Stimme des Volkes nicht zu fürchten haben, Braunschweig, Thüringen und Koburg zeigen das. In der gleichen Zeit, in der die anderen Parteien vernichteten, ihre eigenen Parteien dem Schwund verfielen, bunte ich eine Bewegung, die heute 13 Millionen Anhänger umfaßt, eine Bewegung, die sich nicht nur Tagesfragen widmet, die in ihrer Weltanschauung alle Lebensstände umfaßt, die nicht nur die Stadt eroberte, sondern auch heute die größte deutsche Bauernbewegung aller Zeiten darstellt. Wir haben dem Volk den Glauben wieder gegeben. Sie mögen tun, was sie wollen, wir gehen unseren Weg, glauben an den Weg unserer Bewegung, wie an den Weg Deutschlands. Was wir Nationalsozialisten erduldeten, aushalten mußten an Qualen und Niedertreten, das mußte Deutschland in der Welt aushalten. In wenigen Tagen sind die Wahlen, nicht Preußen, nicht Bayern-Schicksal wird hier entscheiden, es muß um einen Teil des deutschen Schicksals gerungen werden! Wir appellieren an das Volk, daß es seine Pflicht erfüllt. Unzählige Deutsche haben sich mit Herz und Seele verschrieben, sie sollen wissen, daß auch ich mich ihnen verschrieben habe, mit Herz, mit Seele, und sollte es nötig sein, auch mit meinem Leib. Am 25. April kämpfen wir weiter, bis endlich Deutschlands Feinde am Boden liegen und Deutschland frei ist.“

Auflösung des oldenburgischen Landtags

Oldenburg, 18. April. Nationalsozialisten und Kommunisten hatten im Dezember ein Volksbegehren auf Auflösung des oldenburgischen Landtages, der am 17. Mai vorigen Jahres gewählt war, eingeleitet. Mit rund 80 000 Stimmen (20 000 waren nur nötig) ging zunächst Mitte Januar das Volksbegehren durch. Jetzt fiel der Volksentscheid. Maßgebend war die absolute Majorität der abgegebenen Stimmen. Für den Volksentscheid hatten sich Deutschnationale, NSDAP, KPD, und Landvolk eingesetzt, die zusammen im letzten Landtag die Majorität hatten. Es wurden abgegeben 125 965 Stimmen mit Ja, 5796 mit Nein, un- gültig waren 1079. Damit ist die Auflösung des Landtages be- fiegelt. Die Neuwahlen werden voraussichtlich am 20. Mai stattfinden.

Großkampf auf der Abrüstungskonferenz

Radolny fordert einen entscheidenden Schritt

Genf, 18. April. Der Hauptauschuss der Abrüstungskonferenz hat seine Beratungen über Artikel I des Konventionentwurfes fortgesetzt und zwar durch eine Ansprache über die Frage, ob das Konferenzziel in einer einzigen Konferenz erreicht oder in Etappen verwirklicht werden soll. Der Präsident Henderson erklärte, daß bei dieser Gelegenheit auch der deutsche Antrag über den Grundlag der Rüstungsherabsetzung auf ein möglichst niedriges Niveau erörtert werden könne. Als erster Redner ergriff der deutsche Vertreter, Botschafter Radolny, das Wort, um die erwähnte Forderung Deutschlands einer effektiven Herabsetzung der Rüstungen auf einen möglichst niedrigen Stand ausführlich zu begründen. Botschafter Radolny erklärte, daß in den deut- schen Vorschlägen die Methoden zur wirksamen Erreichung dieses niedrigsten Standes aufgezeigt worden seien. Deutschland gehe davon aus, daß ein wirksamer, entscheidender Schritt in Rich- tung der Abrüstung gemacht werden müsse. Eine unbedeutende oder nur scheinbare Abrüstung oder eine Stabilisierung der Rüstungen bei dem jetzigen Stande könne in keiner Weise als Erfüllung der Konferenzaufgabe betrachtet werden. Schon die schwere Finanzkrise, unter der alle leiden, müsse an sich ein aus- reichender Grund sein für eine möglichst weitgehende Herab- setzung des allgemeinen Rüstungsstandes. Deutschland würde es auf alle Fälle vorziehen, wenn die Konferenz sich einigen Wun- te, um ihr Ziel in einem Zuge zu erreichen. Im anderen Falle wäre es jedenfalls notwendig, nicht nur die erste Etappe, son- dern auch die folgende und das Endziel festzusetzen. Doch die Zeiträume müßten so klein wie möglich sein und vor allem müßte schon die erste Etappe eine beträchtliche Herabsetzung bringen.

Botschafter Radolny erwähnte die deutsche Abrüstung als Bei- spiel dafür, bis zu welchem Grade man in kurzer Zeit abrüsten könne. Eine mechanische Herabsetzung und ein Verzicht auf das in Artikel 8 der Völkervereinbarung vorgesehene Mindestmaß könne natürlich nicht in Frage kommen. Deshalb könne Deutsch- land auch das rein mechanische Reduktionsprinzip der russischen Vorschläge nicht annehmen. Der russische Grundgedanke, daß die stark gerüsteten Staaten härter abrüsten müßten als die schwä- chen, sei aber vollkommen richtig, und es würde sich empfehlen, zur Verwirklichung dieses Grundgedanges die russischen und die tür- kischen Vorschläge zu verbinden.

Der tschechoslowakische Delegierte Bierlinger brachte gleich- zeitig im Namen der belgischen, dänischen, spanischen, estnischen, norwegischen und uruguayischen Delegationen einen Entschlie- lungsentwurf über die stufenweise Erreichung des Konferenz- ziele vor, der folgenden Wortlaut hat: Der Hauptauschuss glaubt, daß die Herabsetzung der Rüstungen, wie in Artikel 8 der Völkervereinbarung vorgesehene ist, nur stufenweise und mit Hilfe einer Reihe von Revisionen, die möglichst nahe aufeinander folgen sollen, voll verwirklicht werden kann.

Der deutsche Vertreter erklärte, daß dieser Entwurf der deut- schen Auffassung nur unvollkommen Rechnung trage, während der russische Vertreter Litwinow die Erwähnung der Völkerver- einbarung als unannehmbar für die Nichtmitgliedsstaaten bezeichnete und eine Ergänzung durch den Hinweis auf die Notwendigkeit einer „substanziellen Herabsetzung im ersten Stadi- um“ verlangte. Auch der englische Außenminister erklärte, es komme auf das erste Stadium an, und die in der Entschlie- lung vorgesehenen Etappen dürften keinen Vorwand zur Verschlep- pung sein. Der französische Delegierte Paul Boncour, der sich für die Entschlie- lung erklärte, legte besonderen Wert auf die Erwähnung des Artikels 8, durch den die Verächtlichmachung der Sicherheits- und der sonstigen Verhältnisse der einzelnen Länder gewährleistet sei. Die Beschlußfassung ist erst für Dienst- tag zu erwarten.

Beisprechungen des Reichszan- glers in Genf

Genf, 18. April. Reichszangler Dr. Brüning hat Montag vormittag den dänischen Außenminister Dr. Runch empfan- gen. Im Anschluß hieran empfing der Reichszangler den bri- tischen Außenminister Sir John Simon. Nachmittags hat Dr. Brüning mit dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz, Henderson, verhandelt und ebenso mit dem italienischen Außenminister Grandi.

Lausanne eine schwere Aufgabe

Paris, 18. April. Lardieu hielt am Sonntag in Stromagny in seinem Wahlkreis Belfort eine große Wahlrede, in deren Verlauf er vor allem die Aufgabe der kommenden neuen Kam- mer und der neuen Regierung hervorhob. In der Außenpolitik ging Lardieu kurz auf die bevorstehende Lausanner Kon- ferenz ein und erinnerte an die unerlösbare Politik Frank- reichs im Schöße des Völkerbundes seit 13 Jahren. Um auf dem Wege der internationalen Solidarität fortzuführen zu können, wünsche er nur, daß man den Beträgen von gestern die Achtung entgegenbringe, die zur Rechtfertigung derjenigen von morgen notwendig sei.

Auf der Lausanner Konferenz würden die französischen Unten- händler einer schweren Aufgabe gegenüberstehen. Die Bedingun- gen, unter denen das Hoovermoratorium geboten sei, beständen fort; die Auffassung derjenigen Mächte aber, die diesem Mora- torium zugestimmt hätten, sei nicht mehr die gleiche. Für Frank- reich sei eine Regelung dieser Angelegenheit nur dann unannehm- bar, wenn allein die Gläubigermächte dadurch belastet würden.

Um die Macht in Preußen

Am 24. April werden die Wähler in fünf Sechsteln des Reiches erneut an die Urne gerufen. So wichtig auch für Bayern, Württemberg, Anhalt und Hamburg die Erneuerung ihrer Landtage sein mag, entscheidend für die Reichspolitik ist der Ausfall der Wahl in Preu- ßen. Wer auch im Reich in den nächsten Jahren regie- ren möge, wie die Verwaltung in drei Fünfteln der Deutschen Republik geführt wird, das hängt vor allem von dem Votum der preußischen Wähler am nächsten Sonntag ab. Träger des preußischen Kurzes waren seit der Revolution im wesentlichen die Parteien der Weimarer Koalition, abgesehen von der Periode der Großen Koalition 1921 bis 1924. Sie haben auch im letzten Landtag noch eine kleine Mehrheit innegehabt. Der bisherige Landtag hatte bei seinem Auseinander- gehen folgende Zusammensetzung:

| | |
|-----------------------------------|-----|
| Koalitionsparteien | 230 |
| davon Sozialdemokraten | 137 |
| Zentrum | 71 |
| Staatspartei | 22 |
| Dyspositionsparteien | 220 |
| davon Deutschnationale | 71 |
| Kommunisten | 48 |
| Deutsche Volkspartei | 40 |
| Deutsche Fraktion (Landvolk usw.) | 20 |
| Wirtschaftspartei | 16 |
| Nationalsozialisten | 7 |
| Christlichsoziale | 4 |
| Splitterguppen | 14 |

Zusammen: 450 Abg.

Obwohl am nächsten Sonntag mit einer größeren Wahlbeteiligung als früher zu rechnen ist, wird das

voraussichtlich die gesamte Mandatszahl im neuen Land- tag geringer sein, weil der Wahlquotient von 40 000 auf 50 000 erhöht worden ist.

Am 10. April, bei der Wahl Hindenburgs, verteilten sich die Stimmen im preußischen Staatgebiet folgender-



London, 18. April. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet, der amerikanische Botschafter in London, Nelson, habe in privaten Beisprechungen mit britischen Ministern und Beamten und auch mit einigen diplomatischen Vertretern deutlich zu verstehen gegeben, daß es zwecklos, wenn nicht verhängnisvoll wäre, wenn die europäischen Schuldne- kanten gegenwärtig die Frage der Revision oder Annullierung der Schulden aufrollen würden.

Gaswolke über Harburg

Hamburg, 18. April. Auf dem bei den Landungsbrücken in Harburg liegenden Dampfer „Courier“ der Harburger Dampfschiffahrtsgesellschaft wurden am Sonntag morgen sieben Personen der Besatzung und ein Passagier durch Einatmen von Gas umwohl. Die Erkrankung, die eine lähmende Wirkung auf die Atmungsorgane hatte und Hustenreiz und starke Kopfschmerzen verursachte, nahm keinen ernsteren Charakter an. Die Ursache war eine starke Gaswolke, die angeblich aus der Richtung Harburg-Wilhelmshafen kam und ihren Niederschlag auf dem Dampfer fand. Sämtliche Metallteile auf dem Dampfer, besonders die Messing- und Kupferteile, waren mit einer weißen Schicht überzogen. Die Ursache des Geschehens konnte nicht festgestellt werden. Man glaubt jetzt, daß sich das Gas auf dem Dampfer selbst bildete.

Neue Falschmeldungen über Gehaltskürzung

Berlin, 18. April. Am 11. wird mitgeteilt, daß alle Voraussetzungen des nationalsozialistischen Abgeordneten Gregor Straller über die Abkürzung der Reichsregierung betreffend weitere Gehaltskürzungen, insbesondere die Behauptung, daß eine weitere Kürzung der Beamtengehälter bereits zum 1. Mai 1932 beschlossen sei und daß die entsprechenden Verordnungen und Erlasse zur Unterzeichnung fertig im Schreibtisch des Reichsfinanzministers lägen, von Anfang bis zu Ende falsch sind. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß sowohl der Herr Reichsfinanzminister als auch der Herr Reichsminister der Finanzen wiederholt erklärt haben, daß eine weitere Kürzung der Beamtengehälter nicht beabsichtigt sei. Es handelt sich also um eine reine Falschmeldung.

Sächsischer Volksentscheid ge scheitert

Dresden, 18. April. In Sachsen fand am Sonntag der Volksentscheid über das von kommunistischer Seite eingebrachte Verlangen auf Landtagsauflösung statt, das von deutschnationalen und Nationalsozialisten unterstützt wurde. Das vorläufige Gesamtergebnis besagt: bei 366407 Wahlberechtigten wurden 1318042 Ja-Stimmen und 33442 Nein-Stimmen abgegeben. Ungültig waren 20770 Stimmen. Die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen beträgt demnach 1382254, also knapp 38 Prozent der Wahlberechtigten. Der Volksentscheid auf Landtagsauflösung in Sachsen ist also gescheitert.

Prinz August Wilhelm in Oberschlesien

Steinitz, 18. April. In nicht weniger als sechs Versammlungen der NSDAP sprach Prinz August Wilhelm in Oberschlesien, und zwar in je zwei Versammlungen in Ratibor, Hindenburg und Gleiwitz. Der Prinz erklärte u. a.: Wenn man der NSDAP den Vorwurf macht, daß sie keine Köpfe habe, so müsse erwidert werden, daß sie neben Adolf Hitler auch keine Köpfe notwendig habe. Er, der Redner, sei trotz im Kampf für Hitler eine neue Heimat gefunden zu haben und man möge aus seinem Eintreten für Hitler entnehmen, daß es in den Reihen der Nationalsozialisten keinen Standesunterschied gebe.

Sonderrichter für die Lohnstreitigkeiten im Baugewerbe

Berlin, 18. April. Der Reichsbauminister hat für die Durchführung der Lohnstreitigkeiten im Baugewerbe besondere Richter bestellt, und zwar Dr. Kimmich, Schlichter für Südwestdeutschland, Oberregierungsrat und Gewerberat Dr. Kramer, Schlichter für Ostpreußen und Amtsratspräsident Pichtenstein, Schlichter für den Bezirk Niedersachsen.

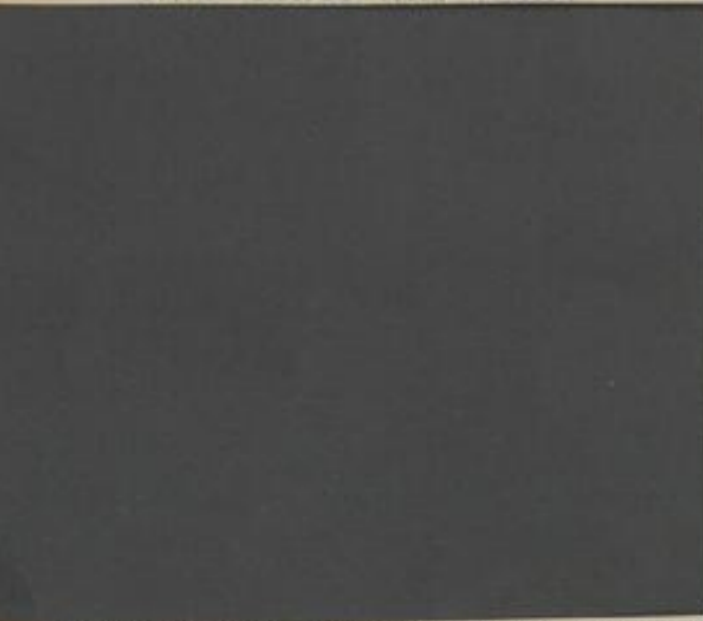
Hoover mit einer neuen Nominierung einverstanden

Annapolis (Maryland), 18. April. Präsident Hoover wird sich für eine Wiederkandidatur bei der nächsten Präsidentschaftswahl zur Verfügung stellen, wenn die Republikanische Partei ihn wieder als Kandidaten anzuweisen wünscht. Er hat sich bereits als Kandidat für die Nominierung durch die Republikanische Partei für die Präsidentschaftswahl eingetragen lassen.

Stimson's europäischer Aufenthalt

Washington, 18. April. Im Staatsdepartement glaubt man, daß Außenminister Stimson auf der Rückreise von Genf nach London gehen werde. Dagegen dürfte er kaum Zeit haben, Berlin aufzusuchen. Im übrigen habe er ja gegenwärtig in Genf ausgebreitete Besprechungen mit Reichsfinanzminister Dr. Brüning. Sein Aufenthalt in Paris sei nicht beabsichtigt gewesen und nur dadurch zustande gekommen, daß sein Dampfer verspätet in Frankreich gelandet sei, so daß er den direkten Anschluß nach Genf verpaßt habe. Immerhin sei seine Unterhaltung mit Tardieu recht wertvoll gewesen, da sie „einige Punkte anklärte“.

Aus Stadt und Land



Vom Kraftfahrclub „Nagoldtal“ N.D.M.C. wird uns geschrieben: Auf dem letzten Samstag hatte der Kraftfahrclub Nagoldtal zu einem Familienabend ins „Waldhorn“ nach Bernau eingeladen; denn es galt einige Mitglieder zu ehren. Der erste Vorsitzende begrüßte die zwar mit reichlicher Verspätung, dafür aber in unverhofft großer

Zahl Erschienenen, die bald den Leistungen der trefflichen Tanzmusik erlagen. Die Rotorfahrer bewiesen dabei, daß sie sich nicht nur auf den Zwei- und Viertakt, sondern auch auf den Dreivierteltakt verstehen. Den Höhepunkt des Abends bildete die Ueberreichung der silbernen N.D.M.C.-Ehrennadel an die Herren Rechtsanwalt Renz und W. Koch-Nagold, Fr. Schauble-Altensteig und Rothwangen-Wörnersberg. In bekannt humorvoller Weise hob Herr Remming die Verdienste der Ausgezeichneten um den N.D.M.C. und die Kraftfahrt hervor und trug dadurch viel zu der den Abend beherrschenden fröhlichen Stimmung bei. Herr Renz dankte dem N.D.M.C. im Namen der Geehrten und versprach, daß jeder Einzelne sich auch weiterhin voll und ganz für die gute Sache einsetzen wolle. Erst als der Büttel unter der Schwelle stand, schloß der Vorsitzende den überaus harmonisch verlaufenen Abend mit einer Aufforderung zur Teilnahme an der am 12. Juni stattfindenden Gauwertungsfahrt nach Heilbronn.

Versammlung der Kommunistischen Partei. Gestern abend hielt die Ortsgruppe Altensteig der K.P.D. im „Engel“ eine gut besuchte Versammlung ab. Als Redner war Reichstagsabgeordneter Hörnle erschienen. Er führte in seinem Vortrag u. a. aus, die regierenden Parteien seien bei der Festsetzung des 24. April für die Landtagswahl davon ausgegangen, daß besonders das arbeitende Volk durch die vorausgegangenen Reichspräsidentenwahlen wahlmüde sei. Weiter erklärte der Redner, daß die kommunistische Partei keine leere Versprechungen wie andere Parteien, insbesondere S.P.D., machen würden, die sie gar nicht erfüllen könne. Ueber den Ausgang der Präsidentschaftswahl seien die Kommunisten keinesfalls verstimmt, sondern nur zufrieden. Der politische Kampf zwischen Regierung und N.S.D.A.P. sei nur ein Scheinkampf, die Auflösung der SA. sei auch nur zum Schein erfolgt. Der einzige Feind, den die N.S.D.A.P. habe, seien die Kommunisten. Durch den Stimmzettel werde sich das Schicksal des arbeitenden Volkes nicht ändern, das Volk müsse außerparlamentarisch gegen das System der Aufsteiger und Lohndrücker kämpfen, um zu seinem Ziel zu kommen.

Frendenstadt, 18. April. (Von der Gewerbedank.) Am Samstagnachmittag fand im Gasthof zum „Adler“ die gut besuchte Generalversammlung der Gewerbedank statt. Wie der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Sägewerksbesitzer Fritz Haich, in seiner Ansprache mitteilte, ist es der Gewerbedank im letzten Jahr trotz der Geldkrise gelungen, ohne jeden Verlust durchzuführen und einen im Ganzen befriedigenden Abschluß vorzulegen, auf Grund dessen 6 Prozent verteilt werden können. Infolge der Verschlechterung der Wirtschaftslage schrumpften die Umsätze zusammen, so daß die heute denen des Jahres 1928 entsprechen. Die Umsätze der Bank betragen 52,8 Millionen gegen 53,1, die Bilanzsumme 3 Millionen gegen 1,7. Die Spareinlagen betragen 1,8 Millionen gegen 0,6. Die Kontokorrent-Einlagen belaufen sich auf 452 703,12 R.M. gegen 519 000, während die Debitoren sich auf 2 595 533,51 R.M. gegen 1,3 Millionen belaufen. Es sind 573 Debitoren, davon 281 Posten unter 2000 R.M., 434 Posten unter 5000 R.M., 506 Posten unter 10 000 R.M. und nur 67 Kredite über größere Summen als 10 000 R.M. Während man im ersten Halbjahr mit 7,5 Prozent Normal-Schuldzinsen auskommen konnte, mußte der Normalzinsfuß vom 1. Juli bis 31. Oktober auf 10 Prozent erhöht werden, welcher Satz für November und Dezember wieder auf 9 Prozent, also auf den Satz der Oberamtsparitalien, ermäßigt werden konnte. Nebenher würden wieder die in der vorjährigen Generalversammlung gebilligten Zuschläge in Anrechnung gebracht und zwar 1/2 Prozent für Bürgschaftskredite und ein Prozent für zweite Hypotheken oder umlaufende Konten im Semester. Die Bank will versuchen, für das Jahr 1932 mit den halben Zuschlägen auszukommen. Auch die Kontokorrentkündigung von 1/2 Prozent p. M. soll möglichst etwas ermäßigt werden. Die neuen Haben-Zinssätze betragen seit 9. April 1932: für Kontokorrent-Guthaben 3 Prozent, für normale Spargelder ohne Kündigungvereinbarung 4 Prozent, Spargelder mit ein bis zweimonatlicher Kündigungsfrist 4 1/2 Prozent, Spargelder mit 2-3monatlicher Kündigungsfrist 5 Prozent, Spargelder mit 3-12monatlicher Kündigungsfrist 5 1/2 Prozent. Höhere Zinsen dürfen nur für feste Termingelder in Beträgen von mindestens 15 000 R.M. bezahlt werden und zwar: fest auf 1-2 Monate 5 1/2 Prozent, fest auf 2-3 Monate 5 1/2 Prozent, fest auf 3-12 Monate 5 1/2 Prozent. Die Sätze der Sparkasse sowohl wie der Großbanken sind laut Notverordnung jeweils 1/2 Prozent niedriger. Im Berichtsjahre 1931 wurden insgesamt 431 Kredite in Höhe von 734 632,12 R.M. neu bewilligt oder bestätigt. Der Mitgliederrat hat sich auf 1227 ermäßigt. Das Anlothen-Konto hat sich auf 49 709,50 R.M. ermäßigt gegen 55 000 R.M. in den Jahren 1926 und 1930. Der Gewinn beläuft sich nach sehr vorläufiger Bewertung unserer Vorkonten auf 27 298,02 R.M., wovon 340 R.M. dem Aufwertungsfonds zugeschlagen und 219,92 R.M. auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Beschlossen wurde, von dem Reingewinn von 27 298,02 R.M. dem Geschäftsguthaben 8011,25 R.M. gutzuschreiben und hat auszubahlen 18 026,85 R.M., dem Rücklagenkonto zu überweisen 340 R.M. und auf neue Rechnung vorzutragen 219,92 Reichsmark. Anschließend gab es noch eine kurze Aufwertungsdebatte, die durch eine Anfrage von Tuchmacher Köhrle ins Rollen gebracht wurde; er erkundigte sich danach, ob nicht die früheren Vorkriegsanleihen, die später in Sparguthaben umgewandelt worden seien, besser aufgewertet werden könnten. Direktor Haensch erklärte dazu, daß die freiwillige Aufwertung der Gewerbedank auf Grund des nach dem Index berechneten Goldmarkwertes der Spareinlagen erfolgt sei; die Bank sei aber bereit, nachzuprüfen, ob in dem angeführten Fall die Aufwertung auch ordnungsgemäß erfolgt sei. Direktor Schumacher führte dann noch aus, daß zu berücksichtigen sei, daß die Gewerbedank von ihren Schuldnern und Dedungshypotheken keinerlei Aufwertung bekommen habe und daher auch nicht in der Lage sei, größere Aufwertungen zu zahlen. Die trotzdem erfolgte Aufwertung sei nach bester Abschätzung aller Möglichkeiten erfolgt, ohne daß irgend jene rechtliche Verpflichtung zur Aufwertung vorgelegen sei — im Gegensatz zu den Sparkassen, welche von ihren ausgeliehenen Hypotheken eine Aufwertung erhalten und daher auch die gesetzliche Verpflichtung auferlegt bekommen haben, ihre Einlagen aufzuwerten. Im Anschluß an die kurze Diskussion sprach Direktor Schumacher über wichtige Volkswirtschaftliche Zeitfragen.

Herrnberg, 18. April. (Gesagte Fahrraddiebe.) Durch die Umsicht und energisches Zugreifen eines Beamten des hiesigen Landjägerskommandos gelang es, einer großen Diebesbande auf die Spur zu kommen. Einem doppelten Fahrraddiebstahl am 6. ds. Mts. galt die sofortige Unterdrückung eines hiesigen Autobesitzers ausgenommene Verfolgung der Täter. Zwischen Entlingen und Unterjesingen konnten diese, zwei junge Keutlinger, festgenommen und dem hiesigen Amtsgericht zugeführt werden. Bei der Vernehmung stellte sich heraus, daß die beiden einer organisierten Diebesbande angehörten, die ihren „Sitz“ in Keutlingen hatten. In verschiedenen Ober-

ämtern wurden zahlreiche Fahrräder und Fahrradbeleuchtungen gestohlen, unkennlich gemacht und weiterverkauft. Diebe und Hehler sehen nun ihrer gerechten Strafe entgegen.

Stuttgart, 18. April. (Verhandlung der Kaufleute.) Die erste Tagung des Gauess im Verband reisender Kaufleute, die in diesen Tagen hier stattgefunden hat, fand im Zeichen der Not in der Wirtschaft. Durch die Anwesenheit des Verbandspräsidenten, Kommerzienrat Lipp-Körnberg und des Verbandsdirektors Günther-Berlin, haben die Besprechungen großes Interesse gefunden. Von den vielen Berufs- und Standesfragen, Bevorratung der Provisionsforderung des Handelsvertreter in einem Kurstausfalle, Reis- und Bezirkskarten, Hotel- und Garagenfragen zwang besonders die Frage der Gebühren für die Reiselegitimationskarten zur besonderen Behandlung.

Henne aus der D.D.P. ausgetreten. Landtagsabgeordneter Henne hat seinen Austritt aus der Demokratischen Partei erklärt. Er hat seine Parteizugehörigkeit ohne Aenderung seiner Weltanschauung gelöst, um seine ganze Kraft in Zukunft noch mehr als bisher den wirtschaftlichen und beruflichen Organisationen zu widmen, sowie den berufständischen Zusammenschluß wo immer möglich zu fördern. In einem Schreiben, das Henne an die Führer und Mitarbeiter des Verbandes württ. Gewerbevereine gerichtet hat, legt er die Gründe für seinen Entschluß näher dar.

Kauchen im Bett — Ein Todesopfer. Durch Fahrlässigkeit eines Bewohners, der im Bett eine Zigarette rauchte und dabei einschlieft, entstand am Sonntag morgen in einem Hause der Kotestraße ein Zimmerbrand. Das Feuer wurde von der Feuerwehr 1 gelöscht. Der Zimmerbewohner trug erhebliche Brandwunden davon, an deren Folgen er im Katharinenhospital starb.

Einbruchversuch in einer Kirche. In der Nacht auf Sonntag wurde — das zweitemal in diesem Jahr — versucht, in die in der Schurwaldstraße gelegene kathol. Herz-Jesu-Kirche einzubrechen. Die Täter versuchten am Hauptportal die Türe zu sprengen, was ihnen nicht gelang, da sie wahrscheinlich in ihrer Arbeit gestört wurden.

Wendlingen, O.A. Eßlingen, 18. April. Zur Erinnerung, daß Wendlingen vor 800 Jahren zum erstenmal in einer geschichtlichen Urkunde erwähnt wird, soll in der letzten Aprilwoche jeden zweiten Abend und am 1. Mai ein Heimatspiel zur Aufführung kommen. Es zeigt in fünf Bildern, wie Wendlingen württembergisch und evangelisch wurde. Dargestellt sind geschichtlich bezeugte Ereignisse aus den Jahren 1532—1545, welche durch ihre Eigenartigkeit jenen Zeitabschnitt als besonders wertvoll erscheinen lassen. Es ist die Wendlinger Urfehde, die Ablehnung eines Rönchpriesters und die Ernennung des evangelischen Pfarrers Brenner von Oberesingen zum Wendlinger Pfarrer durch den Einfluß des württembergischen Statthalters Georg von Ow, und vor allem der Verkauf von Burg und Stadt Wendlingen an Herzog Ulrich von Württemberg im Jahr 1545. Die Szenen geben ein anschauliches Bild der damaligen Verhältnisse in reicher Abwechslung.

Großhau Marbach, 17. April. (Unfall.) Am Freitag abend kam der in Erdmannshausen wohnhafte Karl Jenner mit einem schwer mit Holz beladenen Fuhrwerk von Oberstfeld her. Auf der abschüssigen Straße kam das Fuhrwerk in eine schnellere Gangart. Die Pferde bogen nach links aus, wobei Jenner zu Fall und unter den Wagen kam. Das hintere Rad des schwer beladenen Wagens ging ihm über beide Hüfte und drückte sie ab.

Waiblingen, 18. April. (Ein Kind überfahren.) Am Samstag nachmittag sprang der vier Jahre alte Knabe der Familie Josef Kräh in der Schornborferstraße vor einen LKW. Das Kind wurde tödlich überfahren. Durch ein Vorkrad des Wagens war ihm der Kopf zerdrückt worden.

Thomashardt O.A. Schorndorf, 18. April. (Brand.) Am Samstag mittag brach in dem neu hergerichteten Anwesen der Frau Katharine Großer Wee ein Brand aus, der vermutlich durch Kurzschluß entstanden ist und in den Heu- und Strohvorräten reiche Nahrung fand. Trotzdem die Feuerwehr rasch zur Stelle war, griff das Feuer auch auf das Wohnhaus über. Das Gebäude ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

Jesingen O.A. Kirchheim, 17. April. (Brand.) Freitag nacht brach im Hause des Heinrich Allgäer ein Brand aus, der auf die Scheuer übergriff. Infolge raschen Eingreifens der Feuerwehr konnte der Brand in kurzer Zeit gelöscht werden. Entstehungsurache ist unbekannt.

Thalheim i. Hohenz., 16. April. (Wildschwein jagd.) Ein Motorradfahrer sah unweit der Heudorfer Grenze ein Wildschwein, wie es Nahrung suchend auf einem Acker wühlte. Er gab Gas und holte den Waldhüter. Der 3 Zentner schwere Keiler ahnte keine Gefahr, bis ihm die Kugel im Leibe lag. Die Freude des glücklichen Jägers war groß.

Eßlingen, 18. April. (Ein Zeichen der Zeit.) Bei der Vergebung von Arbeiten für eine Druckrohrleitung für den neuen Wasserhochbehälter gingen die Angebote der Unternehmer von 41 471 Mark bis 24 447 Mark, wobei letzterem der Zuschlag erteilt wurde.

Rißtissen O.A. Eßlingen, 18. April. (Der rote Hahn.) Samstag früh brach im Gasthaus zur „Traube“, vermutlich infolge Brandstiftung, ein Brand aus, der das ganze Gebäude in Schutt und Asche legte. Der Besitzer Fleischhut war mit Tochter und Sohn nach Remmigen gefahren, jedoch nur die Frau und ein Kind zuhause waren, die nur das nackte Leben retten konnten.

Blaubeuren, 17. April. (Tödlische Sturz.) Am Freitag fiel das 1 1/2 Jahre alte Mädchen des Zementarbeiters Friedrich Autenrieth in der Weilerstraße vom 1. Stock aus dem Fenster heraus. Das Kind erlitt schwere Verletzungen und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Dort starb es bald darauf.



Aus Baden

Karlsruhe, 18. April. (Straßenbauten.) In diesen Wochen sollen eine Reihe von Straßenbauten zwischen Karlsruhe und Forstheim durchgeführt werden...

Wahlhausen bei Wiesloch, 17. April. Beim Kotten des väterlichen Grundstücks im Gewann Heubach stieg der Zigarrenmacher Adolf Kadel dieser Tage auf ein menschliches Gerippe...

Vörsach, 18. April. (Selbstmord im Hotel.) Am Freitagabend hat sich im Hotel „Storden“ der Mitinhaber der Firma Gebrüder Giulini (Ludwigswalden), der Chemiker Dr. Wilhelm Giulini, aus unbekanntem Grund erschossen...

Die Bank von Württemberg

Stuttgart, 18. April. Wirtschaftsminister Dr. Maier unterwirft im Stuttgarter Neuen Tagblatt der Frage der Gründung einer Bank von Württemberg einer eingehenden Betrachtung und Begründung...

und das seltsame Gebilde des Christl. Volkstheaters hat sich in gänzlicher Verkennung seiner angemessenen evangelischen Aufgabe zum Türhüter des Zentrumssturmes und zum Trabanten der Brüning-Politik aufgetan...

Staatspräsident Dr. Holz im Wahlkampf

Jonas, 18. April. In einer großen Zentrums-Rundgebung sprach Staatspräsident Dr. Holz. Er führte aus, daß es sich im Wahlkampf nicht um Reichsbelange, sondern um württembergische Fragen und württembergische Politik handle...

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zerlegungsvorfälle in der Reichswehr. Das Reichswehrministerium teilt mit, daß in der Zeit vom 4. März d. J. bis zum 30. April 36 Fälle von kommunikativen Zerlegungsvorfällen gemeldet worden seien...

Spiel und Sport

Freundschaftsspiele

Sportver. Altensteig I — Sportver. Pflanzgrabenweiler I 2:4
Sportver. Altensteig II — Sportver. Pflanzgrabenweiler II 4:1
Sportverein Altensteig Jugend — Fußballver. Grömbach I 6:0

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Aktion der Reichsregierung zur Erleichterung der Hühnerhaltung
Berlin, 16. April. Die deutsche Hühnerhaltung entbehrt ausser noch des notwendigen handelspolitischen Schutzes...

Erklärungen zum Reichsbankausweis vom 15. April 1932. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. April d. J. hat sich in der zweiten Aprilwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank...

Die Veränderungen der österreichischen Kredite. Die Bank von England hat den Kredit von 100 Millionen Schilling, der fällig geworden wäre, unter den bisherigen Bedingungen auf drei Monate verlängert...

36. Farbenindustrie. Die Aufsichtsratsjahre der 36. Farbenindustrie schlägt der auf den 10. Mai einberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7 Prozent (12 Prozent im Vorjahr) vor...

Die Sinner AG, Karlsruhe-Grünwald hat ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1931 herausgegeben. Im Einzelnen wird angegeben, daß 1931 der Bierabatz der Gesellschaft um 36,5 Prozent gesunken ist...

Zahlungseinstellung der „Deutscher Kreditverein AG.“ Berlin. Die mit einem Kapital von 6 Millionen RM. ausgestattete „Deutscher Kreditverein AG.“ Berlin hat die Zahlungen eingestellt...

Großhandelsindex. Der Großhandelsindex für den 13. April ist mit 98,5 gegenüber der Vorwoche fast unverändert.

Stuttgarter Börse vom 18. April. Die Börse hatte uneinheitliche Kursgestaltung. Aktien lagen etwas schwächer, während Rentenwerte gehalten waren.

Zu den Landtagswahlen

Deutschnationaler Aufruf zur württ. Landtagswahl

Stuttgart, 18. April. Die Deutschnationale Volkspartei (Württ. Bürgerpartei) veröffentlichte einen Aufruf zur württembergischen Landtagswahl. Es wird darauf hingewiesen, daß Finanzminister Dr. Dehlinger das Verdienst habe, daß Württemberg aus dem deutschen Niedergang als das bestverwaltete Land mit den gesündesten Finanzen herausragt...

Die kommenden Landtagswahlen

sowie die anderen wichtigen politischen Ereignisse der heutigen Zeit, bedingen absolut das Lesen der Schwarzwälder Tageszeitung.

Stuttgarter Landesproduktionsbörse vom 18. April. Die Zollfrage ist immer noch nicht erledigt; es herrscht deshalb auf dem Getreidemarkt die Unsicherheit fort. — Die Stimmung ist sehr bei schwachem Angebot von Inlandsweizen und höheren Preisen. Es notierten: Weizen 25,50—27,50 (25,50—27,25), Sommergerste 18,50—21 (unn.), Futtergerste 16—18,50 (unn.), Roggen 21,50 bis 22 (unn.), Hafer 15—18 (unn.), Wiesensheu 4—4,50 (unn.), Kleeheu 5—6 (unn.), Stroh 3,50—4,50 (3,50—4,25), Weizenmehl Spezial 6 41,50—42 (unn.), Brotmehl 33,50—34 (unn.), Kleie 10,15—11,25 (10,50—11) Mark.

Fruchtwerte. Erbsen: Saarwälder 11, Haber 8,80, Gerste 10,30—11,50 M. — Gienzen a. Br.: Weizen 9—9,50, Weizen 13,20—13,40, Roggen 11,10, Gerste 9—10, Haber 8,30 bis 8,60 Mark.

Wälder
Fruchtstämme Nagold. (Markt am 16. April 1932.) Verkauf: 14,00 Ztr. Weizen, Preis pro Ztr. 13,00—13,50 Mark, 22,75 Ztr. Gerste, Preis pro Ztr. 9,50—11,00 Mark, 12,10 Ztr. Haber, Preis pro Ztr. 9,00—10,00 Mark. Zufuhr schwach, Handel lebhaft, rege Nachfrage nach Weizen, Futtergerste und Haber ist noch aufgestellt in der Schrannehalle. — Nächster Fruchtmarkt am Samstag, den 23. April 1932.

Wiederverkauf. Mengenan: Farren 150—300, Ochsen 200—400, Kühe 120—320, Kalbinnen 280—400, Jungvieh 80—150 M. — **Gehende:** 1 Paar Ochsen 50—600, 1 Paar Stiere 350—450, Kühe 90—400, Kalb 200—300 Mark.
Schweineversteigerung. Fischhofen: Milchschweine 12—24 M. — **Gehende:** Milchschweine 13—17,50 M. — **Gällinge:** Milchschweine 14—17,50, Fäuser 25—35 Mark.

Konturle
Nachschlag der am 20. Januar 1932 in Wälder gestorbenen unverheirateten Dorothée Reich von Sterned Oberamt Sulz.
Jakob Hafner, Spezereigeschäft in Kirchentellinsfurt.
Vergleichsverfahren
Heinrich Mittelberger, Inhaber der Fa. Hochschmetz u. Co., Geschäfts- und Durchschreibfabrik in Ulm.

Weiter für Mittwoch
Ein ausgedehntes Tiefdruckgebiet beeinflusst noch die Wetterlage, während sich im Norden ein Hochdruckgebiet zeigt. Für Mittwoch ist immer noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

Ämtliche Bekanntmachungen
Hagelversicherung.

Auf Grund des Abkommens des Württ. Staats mit der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft A.G. in Berlin sind alle württ. Landwirte auf Antrag gegen Hagelschlag zu versichern. Die Gesellschaft erhebt von ihren württ. Mitgliedern zusammen mit der Vorprämie einen Zuschlag von 80 Prozent der Vorprämie zu Gunsten des württ. Staats, der die Nachschußpflicht gegenüber der Gesellschaft übernommen hat. Die württ. Mitglieder der Gesellschaft sind damit von jeder Nachschußpflicht befreit. (Vgl. Staatsanzeiger vom Samstag, den 9. April 1932, Nr.: 82 Seite 2.)

Es muß erwartet werden, daß diese außerordentliche günstige Gelegenheit des Versicherungsschutzes gegen Hagelschaden in größtem Masse genutzt wird, zumal die Gewährung staatlicher Unterstützung an nichtversicherte, durch Hagel geschädigte Landwirte bei den weitgehenden Staatsleistungen für die Hagelversicherung nicht mehr in Frage kommt.

Als Agenten der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft sind im hiesigen Bezirk tätig:

- Nagold, Raaf, Julius, Baumschulbenbesitzer,
- Altensteig-Stadt, Walz, Heinrich, Oberamtsbaumwart,
- Berneck, Bruderhaus, Brenner, Johannes, Landwirt,
- Eghausen, Bürgermeister Wuj,
- Eghausen, Mast, Georg, Darlehenskassenkassier,
- Emmingen, Bürgermeister Huber,
- Fünfborn, Bürgermeister Schwemle,
- Götteltingen, Bürgermeister Widmann,
- Halterbach, Schuler, Gottlieb, Kübler und Stadtrat,
- Simmersfeld, Hanselmann, Jakob, Kaufmann,
- Sulz, Bürgermeister Henig,
- Untertalheim, Bürgermeister Klunk,
- Waddorf, Hiller, Albert, Schneidermeister,
- Wart, Bürgermeister Hartmann,
- Wildberg, Gärtner, Ludwig, zum Kloster.

Nagold, den 18. April 1932.
Oberamt:
Saitinger.

Berneck.
Zu dem am Donnerstag, den 21. April 1932 hier stattfindenden
Bieh-, Schweine- und Krämermarkt
ergeht hiemit freundliche Einladung.
Bürgermeisteramt.

Bei hartnäckigem
Husten
Keuchhusten der Kinder, Bronchialkatarrh, Verschleimungen
TUMA-Hustensaft
Zu haben in allen Apotheken.

Rundfunk
Mittwoch, 20. April: 6 Uhr Gomnostik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15 Uhr Zum 50jährigen Jubiläum von Kammerjäger Wilhelm Zeide, 15.30 Uhr Kinderstunde, 16.30 Uhr Vortrag: Ist der Mensch gut? 17 Uhr Unterhaltungsmusik, 18.15 Uhr Zeit, Landwirtschaft, 18.25 Uhr Vortrag: Von alten Lauderbüchern, 18.50 Uhr Vortrag: Rechenkniffe, 19.15 Uhr Zeit, Wetter, 19.30 Uhr Musikalische Grundbesgriffe, 19.45 Uhr Aktuelles Dienst, 20 Uhr Wiederstunde, 21 Uhr Unbekanntes von Bekannten, 21.40 Uhr Konzert, 22.20 Uhr Zeitbericht, 23 Uhr Zeit, Nachrichten.

Letzte Nachrichten
Beisprechungen Dr. Brüning
Genf, 18. April. Reichkanzler Dr. Brüning hatte heute abend eine längere Unterredung mit Grandi. Die Beisprechung diente ebenso wie die heutige Unterredung mit Sir John Simon der ersten Zählungnahme der Staatsmänner für die Behandlung der zur Debatte stehenden großen internationalen Fragen. Im Laufe des Nachmittags hat der Reichkanzler Henderson einen Besuch abgestattet. Die Beisprechungen des Reichkanzlers werden morgen fortgesetzt. Der ungarische Außenminister Dr. Wallo hat sich für morgen bei Dr. Brüning angemeldet.

Diskontermäßigung in Holland
Amsterdam, 18. April. Die Niederländische Bank hat heute ihren Diskontsatz von 3 Prozent auf 2 1/2 Prozent ermäßigt. Der Satz von 3 Prozent war seit dem 28. Dezember 1931 in Geltung. Der Effekten- und Warenbeleihungssatz und der Zinssatz für Stände in laufender Rechnung wurde von bisher 4 Prozent auf 3 Prozent herabgesetzt.

Erdbeben in China
Paris, 18. April. Nach der Meldung der Indo-Pazifische sind durch ein Erdbeben in Supei viele Bewohner ums Leben gekommen. Die Zahl der Getöteten steht noch nicht fest.

Arbeiter-Singerverein „Sängerkreis“ Altensteig.
Morgen Mittwoch, abds. 8 Uhr im Lokal
Singstunde
für Frauen- und Männerchor
Sangesfreunde herzlich willkommen. Der Vorstand.

Bestellungen auf Sägmehl
wollen sofort gemacht werden bei
Günthner zum „Löwen“ Simmersfeld.
Egenhausen.

Pferd
Sehe ein älteres, schwarzes
dem Verkauf aus
Otto Heintel.
Ca. 15 Zentner schönes
Kleeheu
hat zu verkaufen.
Wer — ? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Bifterte Salatpflanzen
empfiehlt
Heinr. Walz, Altensteig
Telefon 116.
Für Bienezüchter!
Bienenkästen samt Schleuder
verkauft
Mäusele, Berned.
Fahre nächsten Samstag nach
Stuttgart-Rornweilheim
Kann retour-Fracht mitnehmen.
Anmeldung durch Telefon-Nummer 14 Neuweiler.
Rupps, Gaugenwald.
Altensteig
Wasserglas zum Eierlegen
Für Wiederverkäufer billigste Bezugsquelle empfiehlt
Chr. Burghard jr.

VICKI BAUM
Verfasserin von „stud. chem. Helene Willfür“ und „Menschen im Hotel“, veröffentlicht jetzt ihren neuen Roman „Leben ohne Geheimnis“, die Geschichte eines Filmsterns, in der
Berliner Illustrierten
Erhältlich in der
Buchhandlung Lauk in Altensteig u. Nagold

Flugzeugunglück in Italien — Drei Tote
Rom, 18. April. Bei einem Probeflug über dem Flughafen Orbetello schlug ein Wasserflugzeug in voller Geschwindigkeit auf die Wasseroberfläche und überschlug sich. Drei Insassen wurden getötet, zwei schwer verletzt.

Eine amerikanische Maschinenfirma bricht die Beziehungen zur Sowjetunion ab
Detroit, 18. April. Die Maschinen- und Konstruktionsfirma Albert Kahn Inc., eine der hauptsächlichsten Förderer des Fünfjahresplanes in Rußland, gibt bekannt, daß sie ihre Beziehungen zu der Sowjetunion abgebrochen hat. Den Anlaß bildete die Währungsfrage. Die Sowjetregierung habe Mangel an Gold und wäre bereit gewesen, in russischen Rubeln zu zahlen, die aber für die Firma wertlos seien. Nach dem früheren Kontrakt, der Ende März abließ, waren die Zahlungen in Dollar erfolgt. Die Firma Kahn in Moskau war hauptsächlich für den Entwurf und die Konstruktion der Stalingrader Traktorenfabrik mit einer jährlichen Leistung von 40 000 Maschinen verantwortlich. Das Büro in Rußland beschäftigt 1000 russische Ingenieure unter der Aufsicht von 24 amerikanischen Ingenieuren der Firma Kahn.

Brand in einem indischen Bergwerk — 14 Bergleute erstickt
Batna (Bornerindien), 18. April. In einem Glimmerbergwerk des Bezirks Hazaribag brach am gestrigen Sonntag ein Feuer aus. 14 Bergleute erlitten den Erstickungstod, 3 wurden lebend in dem einstürzenden Schacht begraben.

Humor
Der wahre Grund. „Du — warum klaffst du eigentlich immer, das Stüd ist doch tolangweilig!“ — „Gewiß, aber ich würde sonst einschlafen.“

Geftorben
Alzenberg: Gottlieb Kentschler, Köhlewirt, 64 J. a.
Frutchenhof: Jakob Eisenbeis, Schreinermeister, 72 J. a.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul
Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei Wittenberg.

Martinsmoos-Neuweiler.
Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am Donnerstag, den 21. April 1932
im Gasthaus zur „Krone“ in Martinsmoos stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Friedrich Bürkle | Kathrine Bätzner
Martinsmoos | Neuweiler
Kirchgang um 12 Uhr in Martinsmoos.

Götteltingen OA. Freudenstadt.
Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber, treubesorgter Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel
Robert Schumacher
Altschultheiß
im Alter von 83 1/2 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Schwiegersohn:
Bürgermeister Walter
Beerdigung Donnerstag nachm. 2 Uhr.

Altensteig.
Ein jüngerer, gewandter
Laufbursche
findet Stelle in der
B. Kiefer'schen Buchdruckerei u. Buchhandlung